
Regensburg/Kirchweidach, 13. August 2012

Pressemeldung mit der Bitte um Veröffentlichung

Geothermie Kirchweidach – Fortsetzung Langzeitpumptest für Anfang Oktober vorgesehen

Technischer Defekt wird zurzeit behoben - Kraftwerksbau für Frühjahr 2013 geplant

Aufgrund eines technischen Defektes in der Elektronik der Pumpe musste der Langzeitpumptest für das Geothermieprojekt Kirchweidach erneut für ein paar Wochen unterbrochen werden. Der Schaden wird derzeit behoben. Die Fortsetzung der Pumpentests ist für Anfang Oktober vorgesehen. Aufgrund der hohen Förderraten von rund 150 Liter wird in Kirchweidach eine hochleistungsstarke Spezialpumpe mit einer Leistung von 1,6 MW eingesetzt. Das High-Techgerät stammt von dem darauf spezialisierten Unternehmen „Canadian Advanced“. „Da solche Hochleistungspumpen nicht in Serie gebaut werden, ist sowohl die Beschaffung von Ersatzteilen als auch eine Reparatur etwas aufwändiger“, erläutert Bernhard Gubo, Geschäftsführer der GEOenergie Kirchweidach GmbH.

Der Langzeitpumptest ist für rund vier Wochen angesetzt. Damit wird ermittelt, ob die beiden entscheidenden Kenngrößen – also die Förderrate, auch Schüttung genannt, sowie die Temperatur des heißen Thermalwassers – auch über einen längeren Zeitraum konstant bleiben. Die Erhebung dieser Daten sind zudem Voraussetzung für die Dimensionierung des Kraftwerkes, sprich auf welche Leistung genau es ausgelegt werden kann. Aus diesen Gründen verschiebt sich der Kraftwerksbau um knapp ein halbes Jahr auf das Frühjahr 2013. Die Linde Engineering GmbH, die den Bau übernehmen wird, habe jedoch bereits Flexibilität und Gesprächsbereitschaft bezüglich der Verzögerung signalisiert, so Gubo. Der Langzeitpumptest ist nicht nur für die Dimensionierung des Kraftwerkes notwendig, sondern zudem die Voraussetzung für die weiterführende Genehmigung des Projektes beim Bergamt.

„Die Zeit während der Reparatur ist jedoch nicht vergeudet, sondern wird genutzt, um die Planungen fortzuführen, um eine Wärmeauskopplung für das Glashausprojekt zur Tomatenzucht und das kommunale Nahwärmenetz zu ermöglichen“, verdeutlicht Gubo.

Die GEOenergie Kirchweidach GmbH bittet außerdem um Verständnis, dass der Bohrplatz nicht ohne Anmeldung besucht werden kann. „Es wird dort mit schwerem Gerät hantiert. Deshalb muss der Bohrplatz, wie jede normale Hausbaustelle auch, abgesichert sein und darf aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht unbefugt betreten werden.“ Interessenten können sich jedoch gerne an die GEOenergie Kirchweidach GmbH unter Telefon 0941/591 896-800 wenden und einen Besichtigungstermin vereinbaren.

Im Frühjahr 2011 hieß es bei der ersten Bohrung beim Bohrplatz Erdlehen „Wasser marsch“. Bei der nur wenige Meter von der ersten Bohrung entfernten Reinjektionsbohrung, mit der das Thermalwasser wieder in den Untergrund befördert wird, musste nachgebessert werden. Im Dezember 2011 konnte dann verkündet werden: „fündig“. Die Ergebnisse der beiden Bohrungen betragen im Schnitt rund 130 Grad Celsius und in etwa 150 Liter Schüttungsmenge.

Das Kraftwerk wird vermutlich über eine Leistung von 6,7 MW verfügen. Damit können rund 13.000 Haushalte mit umweltfreundlich erzeugtem Strom versorgt werden. Neben der Stromerzeugung ist zudem eine Wärmeauskopplung von rund 13.000 Megawattstunden vorgesehen. „Das ist mehr als ausreichend, um den Wärmebedarf der Kommune sowie neuer Gewerbebetriebe zu decken“, informiert der GEOenergie-Geschäftsführer.

Die GEOenergie Bayern GmbH beginnt außerdem derzeit in der Nachbargemeinde Garching an der Alz ebenfalls mit den Planungen zur Realisierung eines Geothermieprojektes.

Kontakt:

GEOenergie Kirchweidach GmbH
Blumenstraße 16
93055 Regensburg
Tel.-Nr.: 0941 / 591 896-800
Fax-Nr.: 0941 / 591 896-850

Email: info@geoenergie-bayern.com
Internet: www.geoenergie-bayern.com

Redaktion:

Medienbüro Keidel-Landsee, Telefon: 089/ 411 54 911, www.keidel-landsee.de

Zirka 4.000 Zeichen